

Liebe Besucher*innen!

Das naturräumlich zur Lecker Geest gehörende Naturschutzgebiet „Süderlügumer Binnendünen“ wurde bereits 1938 unter Schutz gestellt. Das etwa 41 Hektar große Gebiet stellt einen kleinen Ausschnitt einer der größten Binnendünenlandschaften Schleswig-Holsteins dar. Während weite Bereiche der Binnendünen auf der Lecker Geest mit nicht-heimischen Nadelgehölzen aufgeforstet wurden, ist hier ein Rest der ursprünglichen Heidelandschaft erhalten geblieben.

Das Dünengebiet mit seinen nährstoffarmen Sanden, der geringen Wasserspeicherfähigkeit und großen Temperaturschwankungen stellt einen für die schleswig-holsteinische Geest charakteristischen, aber extremen Lebensraum dar, der seinen Bewohnern große Anpassungsfähigkeit abverlangt. Viele der hier vorkommenden Pflanzen und Tiere haben sich derartig spezialisiert, dass sie an anderen Standorten nicht konkurrenzfähig sind und daher nur hier existieren können.

Durch das Naturschutzgebiet führt ein Wanderweg. Er bietet Ihnen die Möglichkeit, bei einem Spaziergang die Schönheit und Einzigartigkeit der Binnendünen zu erleben. Nehmen Sie Rücksicht auf die umgebende Natur und bleiben Sie auf dem Weg. Hunde müssen an der kurzen Leine geführt werden.



Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems (BIS) für Naturschutzgebiete und NATURA 2000-Gebiete in Schleswig-Holstein vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR) herausgegeben. Dieses und weitere Faltblätter des BIS können kostenlos beim LLUR bestellt werden:

- Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, Tel.: 04347/704-230
E-Mail: broschueren@llur.landsh.de
- Unter www.umweltdaten.landsh.de/bestell/publnatsch.html können die Faltblätter ebenfalls angefordert oder auch als digitale Version aufgerufen werden. (QR-Code oben)



Finanzierung

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein

Durchführung

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein



Gebietsbetreuung

SHLF - Schleswig-Holsteinische Landesforsten (AöR)
Memellandstr. 15, 24537 Neumünster
Tel.: 04321/55920
E-Mail: poststelle@forst-sh.de
www.forst-sh.de

Försterei Süderlügum
Försterei 4, 25923 Süderlügum
Tel: 04663/18383



Kreis Nordfriesland
Amt für Kreisentwicklung, Bau und Umwelt, Naturschutzabteilung
Marktstraße 6, 25813 Husum
Tel: 04841/67-0



Dieses Gebiet ist Bestandteil des europäischen ökologischen Netzes „NATURA 2000“.
www.natura2000.schleswig-holstein.de

Fotos Schmidt (Titelbild: Binnendünen im Schutzgebiet, 1,9,19), Mordhorst-Bretschneider (2,3), Lau (4-8,10,11,16), Zimmermann (12), Hecker (13,18), Bellmann/Hecker (14), Koch (15), Behr (17), Matthias Fichtner (20,21)

Redaktion, Grafik und Herstellung Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH
Kolberger Straße 25, 24589 Nortorf
Tel: 04392/69271, www.buero-mordhorst.de



Süderlügumer Binnendünen



einzigartig
in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

Die Entwicklung von Dünen

Nach dem Rückzug der Gletscher, am Ende der letzten Kaltzeit, blieben weite, vom Schmelzwasser abgelagerte Sander zurück. Der Sand dieser noch vegetationsfreien Ebenen wurde vom stetigen Wind zu Flugsanddecken und Dünenfeldern aufgeschichtet, so dass durch diese „physikalische Dünenbildung“ im Raum Süderlügum eine großflächige, dynamische Dünenlandschaft mit Kuppen und Tälern entstand.

Mit der zunehmenden Erwärmung waren dann an der Dünenentstehung, Dünenformung und schließlich auch an ihrer Festlegung Pflanzen beteiligt, was als „organogene“ Dünenbildung bezeichnet wird. Pionierarten wie z. B. Silbergras und Sandsegge können offene Sandflächen besiedeln und damit auf die weitere Entwicklung der Dünen entscheidenden Einfluss nehmen. Im Windschatten von Pflanzen wird die Ablagerung von verwehtem Sand gefördert.

Seit mindestens 450 Jahren hat hier auch der Mensch die Dünen durch die Anpflanzung des Strandhafers festgelegt. Ab Ende des 18. Jahrhunderts (mit Ende der Heidebauernwirtschaft) wurden große Dünenpartien aufgeforstet, nur die heutigen Naturschutzgebiete waren davon ausgenommen. Bis auf wenige Ausnahmen sind die schleswig-holsteinischen Binnenlanddünen heute bewachsen und festgelegt oder abgebaut.



◀ Da Strandhafer mit seinen Wurzeln den Sand festhalten kann, wird er vielerorts bei Küstenschutzmaßnahmen angepflanzt, um vegetationslose Dünen vor Ausblasung zu schützen. Innerhalb weniger Jahre durchzieht sein dichtes Wurzelgeflecht die Dünen und verhindert weitere Sandbewegungen.

▶ Erste, natürliche Besiedler von Dünen/Sand-Standorten sind Silbergras (A) und Sand-Segge (B). Sie legen den Sand fest und schaffen die Voraussetzungen für die Ansiedlung weiterer Arten.



Krähenbeere



Besenheide



Draht-Schmiele



Rentierflechte

Pflanzen der Binnendünen

Die heutigen Binnendünen mit ihren teilweise noch offenen Sandflächen sind ein Lebensraum der Extreme. Das Leben ist von Trockenheit, Nährstoffarmut und im Tagesverlauf starken Temperaturschwankungen geprägt.

Weite Dünenflächen sind von Zwergsträuchern wie Besenheide und Krähenbeere eingenommen. Hier wächst auch die Draht-Schmiele, ein ausdauerndes Gras saurer, magerer Böden. Das seltene Borstgras bildet stellenweise noch dichte Rasen. Offene Sandflächen sind von Pionieren wie Silbergras und Sand-Segge besiedelt, oft begleitet von reichen Flechten- und Moosvorkommen. Hinzu gesellen sich Blütenpflanzen wie Berg-Sandglöckchen und verschiedene Ginster- und Thymianarten.



A

B

5



Blüte des Berg-Sandglöckchens



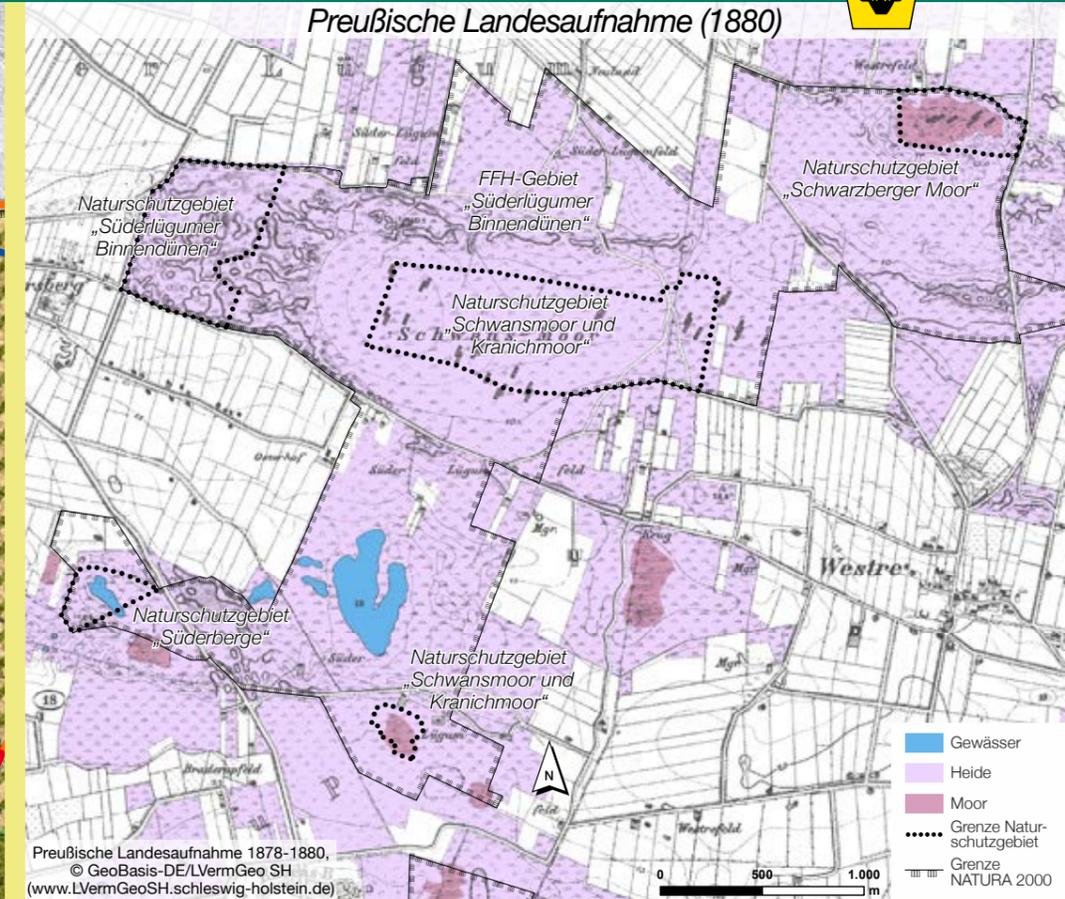
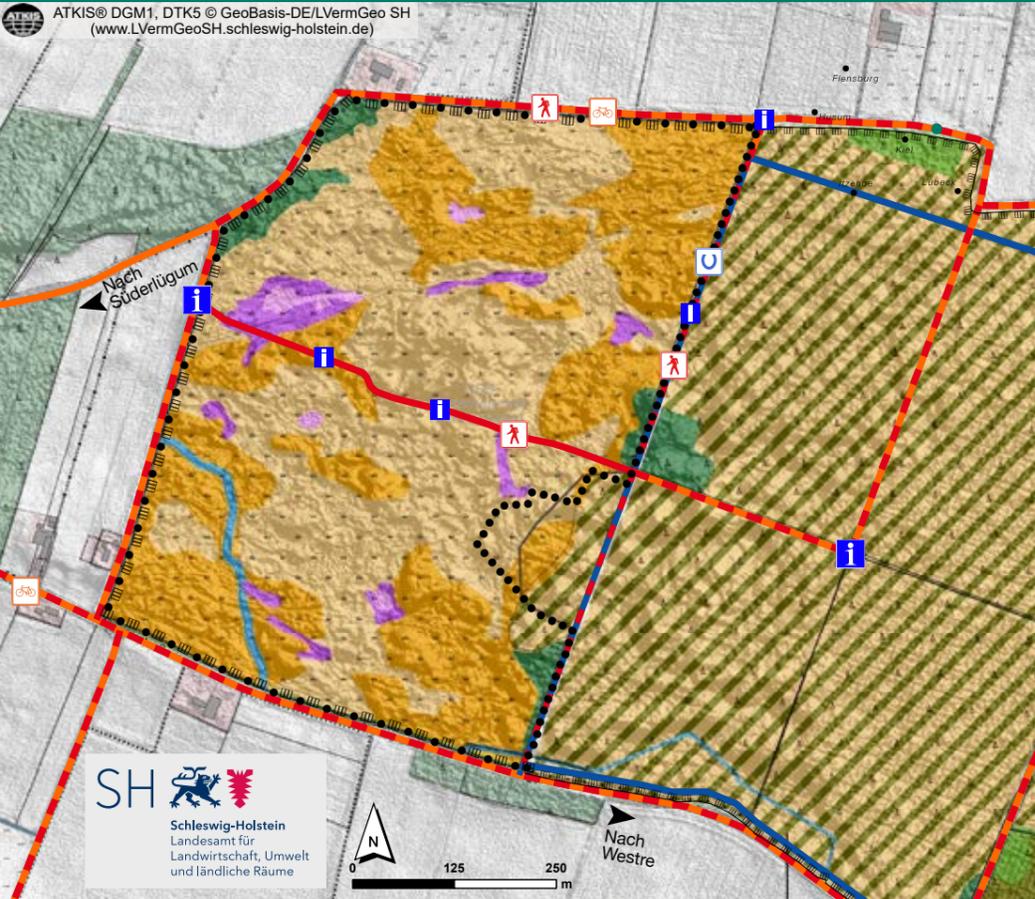
Borstgras

NATURA 2000

Die Europäische Union baut mit den verabschiedeten Fauna-Flora-Habitat (FFH)- und Vogelschutz-Richtlinien ein Netz besonderer europäischer Schutzgebiete mit der Bezeichnung „NATURA 2000“ auf. Ziel ist die europaweite Erhaltung der biologischen Vielfalt, natürlicher Lebensräume und wildlebender Tier- und Pflanzenarten.

Im Naturschutzgebiet „Süderlügumer Binnendünen“ kommen seltene, spezialisierte Pflanzen- und Tierarten vor, die außerhalb und in anderen Ökosystemen nicht existieren können.

Aufgrund ihrer herausragenden Bedeutung zum Schutz dieser Arten sind die Süderlügumer Binnendünen ein wichtiger Teil dieses europäischen Netzwerkes.



- Gewässer
- Binnendüne mit Besenheide
- Binnendüne mit Krähenbeerenheide
- Borstgrasrasen
- Feuchtheide
- Laub-/ Nadelwald auf Dünenstandorten
- Eichenwald
- Pionierwald

- Informationstafel
- Wanderweg
- Radweg
- Reitweg
- Grenze Naturschutzgebiet
- Grenze NATURA 2000



▲ Ende des 19. Jahrhunderts waren noch große Teile der Lecker Geest von Heiden bedeckt. Mit Einführung des Mineräldüngers jedoch wurde die anstrengende und wenig lohnende Heidebewirtschaftung aufgegeben, da die Äcker endlich ausreichend Ertrag lieferten. Weite Teile der Heiden konnten nun mit schnell wachsenden Nadelhölzern aufgeforstet werden, um den beständigen Holzbedarf zu beheben. So sind heute nur noch wenige, kleine Heide-Restflächen erhalten.



Besenheide und Krähenbeere bedecken die Dünen.

Tiere der Binnendünen

Warme, trockene Lebensräume sind ideal für Insekten. Weg- und Grabwespen sowie Sandbienen bauen hier ihre Brutröhren. Der Dünen-Sandlaufkäfer jagt auf den freien Sandflächen. Weiter kommen verschiedene Heuschrecken-, Libellen- und Schmetterlingsarten vor.

Unter der Vielzahl der Ameisenarten leben hier auch sehr seltene Arten wie Kербameise und Uralameise.

Die nachtaktive Knoblauchkröte verlässt am Abend ihre selbstgegrabenen Erdlöcher, um Insekten zu erbeuten.

Aus der Gruppe der Reptilien fühlen sich hier u. a. Kreuzotter, Ringelnatter, Zaun- und Waldeidechse wohl.

Die Feldlerche brütet hier ebenso wie das Schwarzkehlchen und der Wiesenpieper. Raubwürger und Neuntöter kommen zur Insektenjagd.



Eine auffällige Spinnenart ist die seltene, wärmeliebende Rote Röhrenspinne (*Eresus sandaliatus*). Die etwa 6-9mm großen Männchen fallen durch den leuchtend rot gefärbten Hinterleib besonders im Frühjahr auf, wenn sie auf der Suche nach einem paarungsbereiten Weibchen umherwandern. Finden sie ein Weibchen, ziehen sie zu ihr in die Wohnröhre, fressen mit ihr gemeinsam gefangene Beute und vollziehen die Paarung.



Die Binnendünen von Süderlügum zeichnen sich durch besonders artenreiche Ameisenvorkommen aus. Neben verbreitet vorkommenden Arten wie der Großen Roten Waldameise oder der Schwarzgrauen Wegameise sind hier auch die in Deutschland sehr seltenen und geschützten Kербameisen (20) und Uralameisen vertreten. Beide kommen normalerweise in Mooren vor, aber in den Süderlügumer Binnendünen leben sie in vergrasteten Heideflächen. Die Kербameise bildet hier sogar mit über 1000 Nestern (21) das weltweit größte bekannte Vorkommen.

Kleiner Feuerfalter



Dünen-Sandlaufkäfer



Kreuzotter



Ringelnatter



Neuntöter



Schwarzkehlchen



Waldeidechse



Knoblauchkröte



Pflege der Heideflächen

Die charakteristische Heidevegetation der Binnendünenlandschaft ist durch regelmäßige Nutzung entstanden. Soden wurden gestochen (geplaggt), als Stalleinstreu verwendet und später, angereichert mit den Ausscheidungen der Tiere, auf den Äckern als Dünger ausgebracht. Die Heideflächen wurden außerdem mit Schafen beweidet. Das Heidekraut diente darüber hinaus als Brennmaterial. Diese Bewirtschaftung verjüngte regelmäßig die Pflanzenbestände auf den Dünen und eine Weiterentwicklung zum Wald wurde unterbunden.

Zum Erhalt der Heidegesellschaften ist eine regelmäßige Pflege, die die alten Bewirtschaftungsweisen wie Plaggen, Mahd und Beweidung nachahmt, unerlässlich.

Die Pflegemaßnahmen erzeugen ein kleinflächiges Mosaik verschiedener Altersstadien der Heide, so dass die damit verbundene Arten- und Strukturvielfalt erhalten bleibt.